

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

München, 1923-01-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Isarathen, am 18. I. 23.

liebster Herrgott!

deinem letzten Dank für Deinen
goldigen Brief. Es hat mich sehr gefreut,
daß Du mir so lieb alles erzählt hast,
man fürchte ich, daß mein Brieflein recht
dummlich werden dürfte: der Gymnasiallehrer,
der hat doch nie etwas Neues zu er-
zählen. Gestern Abend sind die 2. be-
greise aus dem norddeutschen Ausland
gymnasialgekommen und Dienstag,
bei wie Trauring, ist das Kleinsche
den Sieg alles Fleisches in die Doo

geist, mich als eine in der Welt völlig
allein stehende Individuum empfindend.
Wir hatten noch allenthalben Trübsalhaftes
vor seiner Abreise unternehmen, die
zwei Brauseköpfe. Da waren wir
im „bald noch sehen Kaufmann“, jenem
Kerk des Juden Feuchtsanger, das all-
erdings nicht halb so langweilig ist,
wie der verrückte Dinsheimer Hof.
Es ist wohl sehr hygienisch konstruiert
und bringt Licht und Wärme, die
keine sind, aber ich fand es ganz
amüsant, besonders da die
Anfristung recht gut ist. Papas
Hilfsmännchen ~~hatte~~ hatte eine eher

kasale Halle, aber recht sauber gemistet.
Er sah sehr gut, ja männlich aus,
und ich konnte mir nicht denken,
wie man diesen Knaben viel anderes
geben könnte. Die ausschliessende
Nacht verbrachten wir in sehr gemüt-
licher Weise bei ihm, beisessend,
beisitzend auf der Ostbank
liegend und Bealinen speisend,
wobei er uns in seiner echten
"Hochsprache" vorlas. Dann rief er
s. - Dann waren wir in "Schlaf",
der ist es" und nachher ebenfalls
bei ihm, aber dies mal nicht die ganze
Nacht. - Grüssliche war auch noch

kommt bei uns von $\frac{1}{2}$ 4 h bis 8 h. Je
erhaltene Orangen sind einen gütigen
Beimutstakt (wegen Himmelsinde bei
neu Anschluss mit No 43 hyn erlangen!)
als Morgengabe mit und sehr ab-
gesehen von diversen Densiment-
ausbreiten ganz gemächlich. -
Heute Abend hingegen ist einer ihm,
deutliche kleine Sauperei bei J. Kds.,
dass hyn der ich nicht verfehlen wer-
de hyn erscheinen. Du bist es was,
dass ich viel Thie Jahre aber -
sauer macht lustig - mach Dir
nichts daraus! - Du mußt es
ja, - diesen Brief bringst jetzt

